

Empfehlung für die Pflege und Wartung – Sie haben eine gute Wahl getroffen!

Mit Ihrer Entscheidung für moderne Holzfenster kommen Sie in den Genuss der vielen einzigartigen Vorteile eines zeitgemäßen Produktes. Holzfenster sind solide, echt und wertvoll. Der natürliche Werkstoff schafft eine unvergesslich behagliche Atmosphäre und die hochwertige Oberfläche erfüllt durch umweltfreundliche Remmers Lacksysteme höchste Ansprüche an Ästhetik und Individualität.

Durch den Mehrschichtaufbau mit Remmers Lacken ist sichergestellt, dass die Holzfenster ihre besonderen Qualitäten bei sachgerechter Behandlung für lange Zeit optimal bewahren. Aber wie ein schöner Garten, braucht auch ein Holzfenster regelmäßige Pflege. Mit einem geringen, regelmäßigen Pflegeaufwand haben Sie viele Jahre Freude an Ihren Fenstern.

Nachfolgend finden Sie einige wichtige Informationen. Wir bitten Sie, diese einmal in Ruhe durchzulesen.

Zuallererst Schutz beim Fenstereinbau.

Um Beschädigungen oder Flecken an Rahmen, Flügel oder Glas zu vermeiden, sollten bei Bau-, Verputz- und Malerarbeiten (müssen innerhalb von 3 Monaten nach dem Fenstereinbau abgeschlossen sein) rund um das Fenster alle Oberflächen sorgfältig geschützt werden. Die dabei verwendeten Folien und Klebebänder müssen frei von Weichmachern und Lösemitteln, sowie UV-beständig und wetterfest sein. (z.B. tesa 4438 und tesa 4838). Die Holzelemente bitte nie länger als zwei Wochen abgeklebt und abgedeckt lassen, da sonst ein Feuchtestau im Holz auftreten kann. Dieser könnte Schäden an der Beschichtung verursachen.

Ganz einfach die optimale Reinigung.

Normale Verschmutzungen lassen sich einfach mit einem fusselfreien Tuch und einem milden, umweltfreundlichen Reinigungsmittel (z.B. Neutralreiniger oder Geschirrspülmittel) entfernen.

Bei intensiven Verschmutzungen empfehlen wir den Einsatz des Remmers Reiniger. Bitte verwenden Sie keine lösemittelhaltigen Produkte, Scheuermittel oder alkalische Reiniger. Diese würden die Oberfläche angreifen.

Bei der ersten Reinigung nach dem Einbau sollten Sie alle Bereiche des Fensters überprüfen, vorhandene Bau- und Einbauschaäden müssen umgehend fachgerecht behoben werden. Nur saubere Dichtungen halten dauerhaft dicht. Deshalb sollten auch diese regelmäßig -mit milden Neutralreiniger – gereinigt werden.

Im Handumdrehen: Inspektion und Pflege von Rahmen und Flügel.

Damit der optimale Schutz der Fenster und die Brillanz des Farbtons lange erhalten bleiben, empfehlen wir, die Oberfläche einmal jährlich zu inspizieren und aufzufrischen. Nehmen Sie einmal im Jahr (jährliche Inspektion) Ihre Fenster und Türen „unter die Lupe“. Gibt es Beschädigungen der Holzoberflächen und / oder in den Brüstungsfugen, sind diese umgehend durch den Fachmann zu beheben. Liegen keine Beschädigungen vor, so können Sie die Oberfläche auffrischen. Das geht ganz einfach und sauber mit der Remmers Pflegebalsam. Remmers Pflegebalsam garantiert perfekt geschützte und optisch einwandfreie Oberflächen. Es verschließt mikrofeine Risse, die zum Beispiel beim Aufschlag von Hagelkörnern entstehen können. Remmers Pflegebalsam wird direkt aus der

Flasche auf Fensterrahmen und Flügel aufgetragen. Das mitgelieferte Pflgetuch sorgt für ein sauberes Arbeiten ohne Anschliff, Abkleben, Farbspritzer und Tropfen.

Vor der Pflege muss die Oberfläche gründlich gereinigt werden, bei intensiver Verschmutzung empfehlen wir den Einsatz des Remmers Reiniger.

Kein Problem: Beseitigung leichter Schäden

Kleine mechanische Beschädigungen oder Kratzer können Sie problemlos selbst ausbessern. Die betroffene Stelle mit einem Schleifvlies zunächst leicht anrauen. Danach mit einem kleinen Pinsel etwas Ausbesserungsmaterial zwei- bis dreimal leicht auftupfen. So lässt sich die Oberfläche mit Hilfe dieses sogenannten „Spot-Repairing“ an der betroffenen Stelle wieder verschließen. Bei größeren Flächen empfiehlt sich ein etwas breiterer Pinsel.

Oberflächenwartung – Klassifizierung

Unter Berücksichtigung der Haupteinflussfaktoren, der anstrichtechnischen Merkblätter des ift Rosenheim sowie neueren Forschungsergebnissen (Grüll et al. 2011), ergibt sich die in Tabelle 1 aufgeführte Klassifizierung der Beschichtungssysteme im Hinblick auf die erforderlichen bzw. zu erwartenden Wartungsintervalle. Die in der Tabelle aufgeführten Intervalle gelten als Anhaltswerte für die durchzuführende Wartung bei Normalbelastung innerhalb der jeweiligen Beanspruchungskategorie. Voraussetzung für diese Angaben ist eine ordnungsgemäß aufgebrachte Beschichtung, z.B. sind die Mindestschichtdicken (siehe VFF Merkblatt HO.03) einzuhalten. Durch die Ausrichtung (Himmelsrichtung) und Bewitterung können sich bei stärker belasteten Fassadenseiten bzw. weniger stark belasteten Fassadenseiten durchaus unterschiedliche Wartungsintervalle der Oberfläche ergeben. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die vom Fenster- bzw. Beschichtungshersteller empfohlene, regelmäßige Anwendung von Pflegemitteln. Diesem Aspekt wurde in der Tabelle 1 Rechnung getragen, und die voraussichtlichen Wartungsintervalle angegeben.

Die erforderlichen Wartungsintervalle entsprechend der Tabelle 1 „Orientierende Angaben für Wartungsintervalle“ des VFF Merkblattes H0.01 sind einzuhalten.

Tabelle 1: Orientierende Angaben für Wartungsintervalle

Erstbeschichtung	Lage	Farbe	Wartungsintervall	
			Mit jährlicher Inspektion	Mit jährlicher Inspektion und Anwendung von Pflegemitteln
Lasierend	geschützt	Hell	6 Jahre	8 Jahre
		Mittel	7 Jahre	12 Jahre
		Dunkel	7 Jahre	12 Jahre
	Normale Bewitterung	Hell	3 Jahre	5 Jahre
		Mittel	5 Jahre	10 Jahre
		Dunkel	5 Jahre	10 Jahre
	Starke Bewitterung	Hell	2 Jahre	3 Jahre
		Mittel	3 Jahre	5 Jahre
		Dunkel	3 Jahre	5 Jahre
deckend	geschützt	Hell	15 Jahre	18 Jahre
		Mittel	12 Jahre	15 Jahre
		Dunkel	11 Jahre	14 Jahre
	Normale Bewitterung	Hell	12 Jahre	15 Jahre
		Mittel	10 Jahre	12 Jahre
		Dunkel	9 Jahre	11 Jahre
	Starke Bewitterung	Hell	7 Jahre	10 Jahre
		Mittel	5 Jahre	7 Jahre
		Dunkel	4 Jahre	6 Jahre

ANMERKUNG:

Unabhängig von der Oberflächenbeschichtung, jedoch mit steigendem Risiko bei dunkleren Beschichtungen, ist bei Verwendung harzhaltiger Holzarten, d.h. bei fast allen Nadelhölzern, aber auch bei Red Meranti, Harzaustritt nicht zu vermeiden. Geringe Harzaustritte sind naturbedingt und stellen grundsätzlich keinen Mangel dar (siehe auch VFF Merkblatt HO.05).

Außenraumklima/indirekte Bewitterung:

Die Bauteile sind durch konstruktive Gegebenheiten gegen Niederschläge und direkte Sonneneinstrahlung geschützt. Die übrigen Klimaeinflüsse, wie z. B. Luftfeuchtigkeit oder Temperatur, können ungehindert auf die Fenster und Türen einwirken.

Freiluftklima bei normaler direkter Bewitterung:

Die Bauteile befinden sich in Gegenden mit normaler Klimabeanspruchung in Gebäuden bis zu drei Stockwerken. Witterungseinflüsse können unmittelbar auf Fenster und Türen einwirken.

Freiluftklima bei extremer direkter Bewitterung:

Die Bauteile sind in Gegenden mit starker Klimabeanspruchung bzw. bei Gebäuden mit mehr als drei Stockwerken eingebaut. Oder Fenster und Türen sind nicht durch konstruktiven Holzschutz geschützt (z. B. fassadenbündiger Einbau der Fenster), d. h. extreme Witterungseinflüsse wirken direkt auf die maßhaltigen Holzbauteile ein.

Alles in Bewegung: Wartung der Beschläge:

Ihre Fenster sind mit hochwertigen Beschlägen ausgestattet. Damit ihre einwandfreie Funktion dauerhaft gewährleistet ist, empfiehlt sich, sämtliche beweglichen Teile einmal im halben Jahr zu ölen. Geeignetes Feinöl (z.B. Fenosol) finden Sie im Fachhandel.

Immer wichtiger: richtig lüften.

In Innenräumen –ganz besonders in einem Neubau- ist die Luftfeuchtigkeit in aller Regel höher als draußen, da warme Luft wesentlich mehr Feuchtigkeit speichern kann. Gut erkennen lässt sich das an einer Flasche, die aus dem kalten Kühlschrank in ein warmes Zimmer gestellt wird.

Luft, die mit der kalten Flasche in Berührung kommt, kühlt ab und verliert sofort Feuchtigkeit. Sie schlägt sich dann an der kalten Oberfläche der Flasche in Form feiner Wassertropfen nieder. Dasselbe passiert am Fensterrahmen und an der Glasscheibe. Hier besteht nur der Unterschied, dass die kondensierte Feuchtigkeit zu Feuchteschäden an Konstruktion und Beschichtung führen kann. Remmers Lacke und Lasuren, mit denen Ihr Holzfenster beschichtet ist, sind durch Ihre kontrollierte Dampfdurchlässigkeit bestens darauf eingestellt, diesem Effekt entgegenzuwirken. Dennoch kann extreme Feuchtebelastung nur durch regelmäßiges Lüften verhindert werden. Richtig lüften heißt Stoßlüften bei weit geöffneten Fenstern, statt dauerlüften in Kippstellung. So wird die Luft komplett ausgetauscht, ohne dass Wände und Möbel auskühlen.